

Mittelstand mit neuen Ideen zum Klimaschutz

München – Wirtschaft und Umweltschutz sind keine Gegensätze. Im Gegenteil, die zunehmende Erderwärmung und der steigende CO₂-Ausstoß bedeuten eine technische Herausforderung und wirtschaftliche Chance, vor allem für den Mittelstand – dies ist die mehr als positive Erkenntnis der Veranstaltung „Klimawandel als Chance“ des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW) am 15. November 2007 in der Flugwerft Oberschleißheim. Angeregt von aufschlussreichen Expertenvorträgen – Ehrenredner war Dr. Marcel Huber, Staatssekretär im bayerischen Umweltministerium – wurden die Gäste sogar selbst aktiv und entwarfen in fünf branchenspezifischen Workshops innovative Ideen zum Klimaschutz.

Trotz Schneechaos auf den Straßen und streikbedingten Einschränkungen im Zug- und S-Bahn-Verkehr fanden rund 100 Besucher aus Politik, Wirtschaft und Presse den Weg nach Oberschleißheim. Es hat sich gelohnt, denn der Abend in der einzigartigen Atmosphäre der Flugwerft war ein voller Erfolg – vor allem für das Klima selbst, denn die Veranstaltung selbst wurde klimaneutral gestaltet.

So würdigte etwa Prof. Dr. Klaus Töpfer, stellvertretender Vorsitzender des Rates für nachhaltige Entwicklung und Bundesumweltminister a.D., in einer Videobotschaft das Engagement des BVMW, der mit seiner Initiative des Klimaschutzes direkt an die Unternehmer herantrete. „Umweltschutz ist keine Belastung für die Wirtschaft. Wir brauchen kreative Menschen, um die technischen Herausforderungen zu meistern und die wirtschaftlichen Chancen zu nutzen, die sich aus dem Klimawandel ergeben,“ sagte Töpfer. „Hier kann vor allem der Mittelstand Impulse setzen. Denn genau der nötige Erfinderreichtum zeichnet mittelständische Unternehmen aus.“

Auch Dr. Marcel Huber weiß um die wirtschaftlichen Vorteile, die sich aus den Maßnahmen zum Klimaschutz ergeben. „Umwelttechnik ist entscheidend für die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands. Wir brauchen Gesamtkonzepte, die den CO₂-Ausstoß reduzieren und energieeffizient arbeiten. Und insbesondere bayerische Mittelständler aller Branchen sind hierbei gut aufgestellt und haben eine große Chance“, so der Umweltstaatssekretär. Wichtig sei ihm dabei, Klimaschutz als Gebot der wirtschaftlichen Vernunft und als Teil des übergeordneten Ziels der Nachhaltigkeit zu betrachten.

Der BVMW – die Stimme des Mittelstands

Welchen Einfallsreichtum die Wirtschaft bereits heute zum Schutz des Klimas besitzt, haben die anwesenden Unternehmer vor Ort bewiesen. In fünf branchenspezifischen Foren – Automotive/Logistik, Bauwirtschaft, Energie-/Landwirtschaft, Handel und produzierendes Gewerbe – konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und haben eine überraschend große Anzahl an neuen und innovativen Ideen zum Umweltschutz hervorgebracht. Ein Vorschlag sieht den standardisierten Bau von Passivhäusern für gewerbliche Zwecke vor, womit Kosten reduziert und das Klima geschont werden. Angeregt wurde ebenso die Einführung eines Klima-Gütesiegels, als einfacher Zugang zu gesicherten Informationen, wie viel CO₂ bei der Herstellung eines Produktes verbraucht wurde. Weitere Ideen waren die Payback-Karte für Energie – Kunden sammeln Punkte, indem sie Energie sparen – sowie regionale Klimazertifikate. Zudem, so ein Einfall, müsse man den Klimaschutz „sexy“ machen und nach dem Vorbild von Bioprodukten pro-aktiv in die Werbung integrieren.

Dabei kommt das Bestreben der Teilnehmer nicht nur dem Klima zugute, sondern lohnt sich auch für die Unternehmen selbst. Denn die Ideen können auch an dem mit 100.000 Euro dotierten, gemeinsamen Umweltpreis von Kyocera, der Deutschen Umwelthilfe und dem BVMW teilnehmen, der im kommenden Jahr verliehen wird. Wer also seine Klimaschutzgedanken weiterverfolgt und umsetzt, hat die Chance auf eine einmalige Unterstützung.

Volker Knittel, Kreisgeschäftsführer beim BVMW und Initiator der Veranstaltung, ist ebenfalls zufrieden: „Ich bin angenehm überrascht über die Beteiligung an den Workshops und von der hohen Qualität der Dialoge. So werden neue Chancen entwickelt.“ Wie groß aktiver Klimaschutz bei der Veranstaltung geschrieben wurde, zeigte auch der Verkauf von 1000 Energiesparröhren von Philips zu Gunsten des Schulreferats der Stadt München für die Schulen – das bedeutet eine Einsparung von ca. 84 Tonnen CO₂. Die Kosteneinsparung von ca. 5.000 € für die Röhrenbeschaffung und die Stromeinsparung im Wert von ca. 14.000 € kommen direkt der Ausbildung der Kinder zugute.

Über den BVMW:

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) vertritt 53.000 kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen. Zusammen mit den 40 angeschlossenen Fach- und Branchenverbänden beträgt die Zahl der Mitgliedsbetriebe insgesamt 150.000, die 4,3 Millionen Arbeitnehmer beschäftigen. Damit ist der BVMW die größte freiwillig organisierte Kraft des deutschen Mittelstandes. Zu seinen Aufgaben gehören die politische Interessenvertretung des Mittelstandes sowie konkrete Beratungsleistungen vor Ort. In Bayern ist der BVMW mit 10 Kreisgeschäftsstellen in den Regionen präsent.

Weitere Informationen

BVMW Bayern – Presse
Achim von Michel
Bavariaring 25
80336 München
Tel: 089 2 878 878 0

Fax: 089 2 878 878 9
EMail: bvmw@wordup.de